



WIENER SPRACHGESELLSCHAFT



Die Wiener Sprachgesellschaft ladet ein
zu einem Vortrag
von

Doz. Dr. Wojciech SOWA

Narodowe Centrum Nauki, Krakau

Die makedonischen Glossen und ihr Balkankontext

Der Vortrag befasst sich mit der Problematik der den antiken Makedonen zugeschriebenen Wortformen, die in griechischen grammatischen und lexikographischen Quellen der Spätantike und der byzantinischen Periode als solche notiert wurden und systematisch noch nie untersucht worden sind. Die Glossen sind wegen der Überlieferungslage, vor allem aus Mangel sowohl an epichorischen epigraphischen Denkmälern als auch an einer auf „altmakedonisch“ geschriebenen Literatur, unser einziges greifbares Material.

Das Fehlen einer systematischen Interpretation aller makedonischen Glossen, darunter einer aus der Perspektive der griechischen dialektalen Systeme und auch anderen aus der Perspektive des Balkans, ist ein Haupthindernis in der Untersuchung der Sprache. Die Glossen bilden das einzige Material, über das wir verfügen. Bei ihrer Untersuchung muss man parallel andere Probleme, auch die makedonischen und griechischen Realia, die Onomastik und die Geschichte (Testimonia) berücksichtigen. Zunächst tragen die Glossen nicht nur zu unserem Verständnis des Makedonischen selbst, sondern auch zu dem der anderen griechischen Dialekte bei, beruhend auf den internen Mechanismen der griechischen Gesellschaft und auf den linguistischen Prozessen, die das Hervortreten der hellenistischen Koiné beeinflusst haben.

Zeit: Dienstag, 9. Juni 2015, 18 Uhr 30

Ort: Sensengasse 3a, Hörsaal 1 (1. Stock)

A. N. Lenz m. p.

H. Ch. Luschützky m. p.